

## John Lennon Tribute Band auf dem Kirchplatz

Sommerkulturprogramm: Das Finale trotz den Fluten



Auf der großen Bühne überzeugten Stefanie Müller, Andreas Geffarth und Ingo Graf und Mitstreiter mit ihrem John Lennon Tribute.

Foto: Sascha Knappek

Bramsche. Trotz Dauerregens und Überschwemmungsgefahr konnte das große Finale des Sommerkulturprogramms wie geplant auf dem Kirchplatz stattfinden. Pünktlich zum Auftritt von „Come Together – Das John Lennon Tribute“ machte Petrus die Schleusen zu, und auch die Hase trug nicht weiter zur Verschärfung der Lage bei. Mit den legendären Songs von John Lennon ging ein vielseitiger und ereignisreicher Kultursommer zu Ende.

Gleich zu Beginn machten Bandleader Andreas Geffarth (Gesang, Gitarre) und seine Kollegen Rocco Basler (Keyboards, Gesang), Ingo Graf (Gitarre, Gesang), Ralph Jähn (Schlagzeug, Gesang) und Stefanie Müller (Bass, Gesang) ihrem Bandnamen alle Ehre. Früh wurde auf der eigens für diese Veranstaltung aufgebauten großen Bühne „Come Together“, der erste Song des 1969 veröffentlichten Beatles-Albums „Abbey Road“, gespielt und die Marschrichtung des Abends vorgegeben. Es ging darum, eine stimmige Mischung aus legendären Lennon-Songs der Beatles-Ära und Stücken seiner Solowerke zu finden.

Dass dies dem sympathischen Fünfer gut gelang, konnte man an der Publikumsreaktion merken. Ikonen der Popgeschichte wie „All You Need Is Love“, „Help!“, „You’ve Got to Hide Your Love Away“ oder „A Hard Day’s Night“ wurden zwar noch lauter begrüßt als etwas unbekanntere Songs. Aber sobald Stücke wie „I’m Losing You“ (von Lennons letzter zu Lebzeiten veröffentlichten Solo-LP „Double Fantasy“) oder „God“ (vom ersten Post-Beatles-Album „John Lennon/Plastic Ono Band“) auf dem Programm standen, gingen viele Zuschauer in sich und genossen auch die Lennon-Werke, die man nicht von vorne bis hinten mitsingen konnte.

Dem Konzert tat es gut, dass sich die fünf Protagonisten auf der Bühne nicht im strengen Korsett einer Cover- oder Tribute-Band verkrochen, sondern auch aus dem von John Lennon vorgegebenen Rahmen ausbrachen. Andreas Geffarth und seine Kollegen sind durchweg sehr gute Musiker, und so gerieten kleine Abstecher, wie das funky Ende von „Imagine“ samt kurzem „Feelin’ Alright“-Ausflug (viele kennen Joe Cockers Version des Songs), ein gar nicht einmal so spartanisch vorgetragenes „In My Life“ oder eine Art Acoustic-Pop-Version von „Strawberry Fields Forever“ (ohne Psychedelia), zu willkommenen Blicken über den Tellerrand.

„Wenn heute tolles Wetter gewesen wäre, wäre der Platz voll. Aber wir sind froh, dass es hier trocken geblieben und die Hase nicht übergelaufen ist“, sagte Jan Rathjen am Rande der Veranstaltung. Es passte zum diesjährigen Sommerkulturprogramm, dass selbst die letzte Veranstaltung, trotz der widrigen Verhältnisse im Vorfeld, wie geplant über die Bühne gehen konnte. „Denn eins muss man sagen, über den gesamten Zeitraum gesehen hatten wir in diesem Jahr unheimliches Glück mit den äußeren Umständen. Bis auf den letzten Donnerstag fand jeder Kirchplatz-Termin bei gutem Wetter statt, und die bis zu 700 Besucher, die wir hier mitunter hatten, legen die Latte für das nächste Jahr noch ein wenig höher“, resümierte der neben Brian McSheffrey für die Künstlerbuchungen verantwortliche Rathjen.

Autor: Sascha Knappek 30. August 2010 15:04 Uhr